

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1819

70 (31.8.1819)

Arztrevue:

Großherzoglich Badisches

401

Neuzeitliche Blatt

für den Neckar, und Main, und Tauberkreis.

No. 70.

Dienstag den 31. August

1819.

Bekanntmachungen.

Nachstehendes wird auf eingelangte Requisition zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Mannheim den 25. August 1819.

Großherzogl. Direktorium des Neckarkreises.

In Abwesenheit des Kreisdirectors.

Hertling.

Vdt. Ullmicher.

Steckbrief.

Der in beigefügter Personbeschreibung bezeichnete Negotiant Markus Spanier, ein Sohn des hiesigen Banquiers Benedikt Spanier, ist im April des Jahres 1816 nach Berlin gereist, um daselbst unter andern westphälische Staatspapiere gegen königl. preussische Staatsschuldsscheine auszuwechseln.

Es ist von den mitgenommenen, und ihm von hieraus bis in das Jahr 1817 nachgeschickten Schuldverschreibungen ein beträchtlicher Theil nicht zurückgeliefert, und dem Vernehmen nach, derselbe aus Berlin im Juli v. J. verschwunden, ohne hierher zurückzukehren, oder von sich und den übernommenen Geschäften die mindeste fernere Auskunft zu geben.

Nach der eingeleiteten vorläufigen Untersuchung, und dem Eingeständnisse des Benedikt Spanier sind mehrere Gemeinden und Privatpersonen des hiesigen Inquisitorialbezirks bei diesem Geschäfte über 47000 fl. an Kapitalwerth und läufigen Zinsen zurückgeblieben, und ist daher von den landrätlichen Behörden unter andern auf öffentliche Verfolgung des Markus Spanier durch Steckbriefe sowohl ins als außer den königl. preussischen Staaten der Antrag gerichtet worden.

Wir bringen dieses hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, und ersuchen Jedermann, vorzüglich aber alle geeignete Justiz- und Polizeibehörden dienstergebenst, auf den näher beschriebenen Flüchtling genau achten, denselben mit seinen bei sich habenden Effekten und Baarschaften im Verretungsfalle sofort zur Haft zu ziehen, den nächsten Gerichten überliefern, und sodann zur Fortsetzung der Untersuchung an uns, wegen dessen Ablieferung und sicheren Transports bald möglichst das Nähere anher gelangen zu lassen. Paderborn den 26. März 1819.

Kön. Preuss. Inquisitorat der Fürstenthümer Paderborn u. Corvey, und der Grafschaft

Hilberg.

Sez. Gehrken.

Personbeschreibung des Markus Spanier aus Paderborn:

Derselbe ist 41 Jahre alt, 5 Schuh 4½ Zoll groß, hat schwarze buschige Haare, worunter wenige graue sind, niedere Stirne, blaue Augen, schwarze und hervorstehende lange Augenbraunen, etwas länglichte krumm gebogene Nase, etwas großen u. dicken Mund, welchen er im Sprechen oft nach einer Seite zieht, schwarzen, großen, nach dem Munde zu laufend in Bogen geschornen Backenbart, länglichte Gesichtsbildung, etwas graugelbe aber gesunde Gesichtsfarbe, mittlere ziemlich gerade gewachsene Statur, spricht gut deutsch aber ein wenig durch die Nase, und hat etwas grinzendes Lachen, kleine Ohren, trug ehemals Ohrenringe, wovon wenigstens die Löcher noch sichtbar seyn müssen. Er ist etwas pockennarbig, hat dabei einen ziemlich lebhaften Gang, und schiebt den

Kopf etwas vorn herüber, als wenn er kaum merklich einen krummen Hals hätte. In seiner Kleidung war er stets modern.

1) Mannheim. Die städtischen Holz-Demolitions-Obligationen No. 13, 14, 15 u. 16., jede zu 500 fl., werden auf den nächsten 1. Oktober bei Herrn Lud. Bassermann dahier, baar ohne einigen Abzug eingelöst. Mannheim den 30sten August 1819.

Großherzogl. Stadtrath.
Reinhardt.

Schubauer.

1) Mannheim. Bei Gelegenheit der von den Wimmerschen Eheleuten dahier gebetenen Suprotokollirung des vollen Eigenthums des hiesigen Hauses Lit. T I. No. 7, dessen eine Hälfte der Wimmerschen Ehefrau, einer gebornen Fürst, bereits gehört, die andern aber durch den Tod ihrer verlebten Mutter Schwester ebenfalls erbchaftlich anerkannt seyn soll, haben gedachte Eheleute, in Ermanglung anderer Beweismittel für die Richtigkeit dieser ihrer Behauptung, um ediktale Vorladung jener Personen gebethen, welche ein näheres Recht an gedachte Haushälfte ansprechen zu können vermeinen sollten. Indem man diesem Besgehren hiermit deferirt, wird zugleich zur rechtlichen Nachweisung etwaiger näherer Ansprüche aus irgend einem Rechtsgrunde auf oben bemerktes Haus in Zeit von 6 Wochen unter dem bestimmten Rechtsnachtheile festgesetzt, daß nachmals die Suprotokollirung des ganzen Hauses auf die Wimmerschen Eheleute geschehen werde. Mannheim den 14. August 1819.

Großherzogl. Stadttamt.
v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

1) Wiesloch. Heinrich Allgeier von Rohrbach bei Sinsheim hat während seines Dienstes auf der Mühle zu Dielheim gegen den dortigen Ortsvorstand Klagen über Mißbrauch seiner Amtsgewalt erhoben, sich aber vor ausgetragener Sache entfernt; derselbe wird daher vorgeladen, sich binnen 30 Tagen von heute an zum Austrag zu stellen, oder zu gewärtigen, daß nach Lage der Af-

ten entschieden werde. Wiesloch den 24. August 1819.

Großherzogl. Amt.
Gerber.

1) Philippsburg. Nachstehende, welche bei der letzt vorgewesenen Militärconscriptien, resp. Distation und Messung, pro 1820 nicht erschienen sind, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei ihrer vorgesetzten Behörde zu stellen, widrigenfalls gegen dieselbe nach der Landesconstitution wider ausgetretene Unterthanen verfahren werden wird.

Von Kronau: Georg Peter Just.

Von Neudorf: Joh. Peter Gaier.

Von Philippsburg: Anton Mang und Franz Wagner. Philippsburg den 7ten August 1819.

Großherzogl. Bezirksamt.
Keller.

2) Carlruhe. Die öffentliche Verloosung der im Jahre 1820 planmäßig zurückzahlenden 880 Stück Amortisationskassen-Obligationen, nebst darauf fallenden Gewinnsten, wird Dienstag den 28 Septbr. d. J. im Wielandschen Saale zum badischen Hofe dahier, im Beiseyn der dazu ernannten Commission statt finden, wobei Jedermann freien Zutritt hat.

Die herausgekommene Obligationen nebst den darauf gefallenen Gewinnsten, werden im Laufe des Jahres 1820 auf den Zinstermin der Obligationen, gegen Rückgabe derselben und deren weitem Zinscoupons, hier bei unterzeichneter Stelle, in Mannheim bei Hrn J. W. Reinhardt und in Frankfurt am Main bei Hrn. Joh. Goll und Sohne ohne irgend einen Abzug, baar im 24fl. Fuß bezahlt.

Da von den Vorschüssscheinen nur noch das letzte Quart übrig ist, so wird keine Verloosung derselben mehr nöthig, sondern die Rückzahlung sämtlicher noch circulirender Scheine erfolgt auf deren Verfalltermin den 1sten Febr. 1820 bei den betreffenden Ober-einnehmerzeien, bei Hrn. J. W. Reinhardt in Mannheim und bei unterzeichneter Stelle baar und ohne irgend einigen Abzug gegen

Rücklieferung der betreffenden Scheine.
Carlstube den 23. August 1819.

Großh. bad. Amortisationskasse.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzoglichen Amte
Wiesloch

1) zu Dielheim, an die in Concurs erkannte Peter Eberle'sche Verlassenschaft, auf Montag den 27ten Sept. l. J. Vormittags 9 Uhr, vor großherzogl. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Dielheim.

Aus dem Großherzoglichen Amte
Wiesloch

1) zu Dielheim, an die in Concurs erkannte Verlassenschaft des Math. Kolb, auf Donnerstag den 23. Sept. l. J. Vormittags 9 Uhr, vor großherzogl. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Dielheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Buchen

1) zu Altheim, an die Verlassenschaft des Sebastian Lauer, auf Montag den 20. Sept. Vormittags 9 Uhr, vor großherz. Amtsrevisorate zu Altheim.

Aus dem Großherzogl. Stadtamte
Heidelberg

2) zu Ziegelhausen, an die nach Auf-
sich Pohlen auswandernden Philipp Stad-
ler jun., Franz Daub, Joh. Mayer,
Andreas Schneider, Markus Wofucker
und Michael Laffer, auf Montag den
20. Septbr. l. J., vor großh. Stadtamts-
revisorate zu Ziegelhausen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Gerlachsheim

2) zu Gerlachsheim, an den Nachlaß
des verstorbenen Franz Jagersheim, auf
Dienstag den 21. Sept. l. J., früh 9 Uhr,
auf dem Rathhause zu Gerlachsheim.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Kastatt

2) zu Kastatt, an die Verlassenschafts-
masse des verstorbenen Professors Franz Adam
Kappler, auf Montag den 27. Sept. l. J.,
auf dem Rathhause zu Kastatt.

Erboordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen,
oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf
Monaten sich bei der Obrigkeit, unter wel-
cher ihr Vermögen steht, melden, widrigen-
falls dasselbe an ihre bekannte, nächste Ver-
wandten gegen Caution wird ausgeliefert
werden:

Aus dem Großh. Stadt- u. l. Landamte
Wertheim

2) von Wockenroth, Johann Philipp
Kirchner, dermal 50 Jahre alt, welcher
vor etwa 32 Jahren in holländische Kriegs-
dienste getreten seyn soll, und bisher keine
Nachricht von sich gegeben hat, dessen Ver-
mögen in 377 fl. 40 kr. besteht.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Kandern

3) von Wintersweiler, der Metzger
Andreas Link, welcher am 15. Jan. 1785
geboren, vor 18 Jahren auf die Wanders-
schaft gegangen ist, und seitdem nichts mehr
von sich hat hören lassen, dessen Vermögen
in 554 fl. 16½ kr. besteht, binnen einer Frist
von 9 Monaten.

Versteigerungen.

3) Mannheim. Das Lit. P 4. No. 11.
gelegene Haus des Zeugwagners Franz Huber
wird den 20. Septbr. d. J., Nachmittags
3 Uhr, wiederholt auf dem Amtshause ver-
steigert, und ohne Vorbehalt zugeschlagen,
welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht
wird, daß bei letzter Versteigerung 2800 fl.
geboten wurden. Mannheim den 12ten
August 1819.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

1) Mannheim. Das Ohmetgras von
den hiesigen herrschaftl. Wiesen wird auf

nachbenannte Tage öffentlich versteigert werden:

1. Von der Bonadies-Insel und dem Mühlau-Damme, Freitag den 3. Sept. Nachmittags 3 Uhr, im Wirthshause zum goldenen Lamm; dann
2. von der Heuschauer-Wiese, der Schaaf-Wiese, Herzogried und Zellschreiberei-Wiese, Dienstag den 7. Sept. Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum silbernen Schlüssel.

Mannheim den 27sten August 1819.

Großherzogl. Domänen-Verwaltung.
Danninger.

Donnerstag den 9. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden zu Mannheim in Lit. B 2. No. 5. verschiedene in Eisen gebundene, weingrüne und wohlgehaltene, gegen 58 Fuder haltende Fässer, als: 1 Faß zu fünf Fuder, 12 Faß zu vier Fuder, 1 Faß zu ein und ein halb Fuder, 3 Stückfaß und 3 Rouffillonfaß, freiwillig öffentlich versteigert.

1) Schwellingen. Freitag den 3. Sept. Nachmittags 2 Uhr, wird die Maler-Schreiner- und Vergolder-Arbeit zu dem in der neuen katholischen Kirche zu Hockenheim erbaut werdenden Hochaltare, sodann das Vergolden der vier Zifferblätter der Thurmuhre auf dahlesigem Rathhause, an die Wenigstnehmenden versteigert werden.

Schwellingen den 27sten August 1819.

Großherzogl. Amt.

Dreff.

Vdt. Claus.

Ein in dem Banne der Gemeinde Mutterstadt gelegenes Gut von 152 Morgen Ackerfeld, sammt den auf dem Gute selbst befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, ist in einen achtjährigen Zeitbestand, vom künftigen Martini anfangend, zu verpachten. Die Bedingungen der Verpachtung können eingesehen werden bei dem unterzeichneten Eigenthümer in Speier oder bei dem Herrn Adjunkten Bistard in Mutterstadt, welcher den Pachtlichhabern zugleich den Bestand des Gutes und seine Befurchung zeigen wird.

Kurz, kön. baier. Regierungsrath.

A n z e i g e.

Den 6ten September, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, werden im Hofhause des Herrn Reuther dahier eine Parthie von 1200 Stück 4, 5, 6 und 7 Schuh langen Dauben und Bodenlücken gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

1) Heidelberg. Bei unterzeichneter Dienststelle kann ein Theilungs-Commissar, welcher sich mit den erforderlichen Zeugnissen über Geschäfts Kenntnisse und Sittlichkeit ausweisen wird, sogleich angestellt werden. Heidelberg den 28. August 1819.

Großherzogl. Landamtsrevisorat.

Riffel.

So eben ist erschienen und bei allen Postämtern für 30 Kr. zu haben:

Postkarte über das Königreich Württemberg, Großherzogthum Baden und Fürstenthum Hohenzollern.

Diese Karte hilft einem von jedem Reisenden gefühlten Bedürfnisse ab, denn sie ist nicht aus andern Karten zusammengetragen, sondern nach amtlichen Quellen neu und mit der größten Genauigkeit bearbeitet, enthält alle fahrbare Routen, Postämter, Entfernungen u. s. w. aufs deutlichste und bestimmteste, so, daß sich der Reisende auf die Angaben durchaus verlassen kann. Außerdem empfiehlt sie sich durch Nettigkeit und ungemeyne Klarheit. Auch das Format ist bequem und das Dessin so gewählt, daß Frankfurt, Mainz, Straßburg, Basel, Nürnberg und Augsburg als Gränz-Stationen noch derauf zu finden sind, weshalb sie auch in Comptoirs, Wirthshäusern etc. gerne gesehen seyn wird.